

# Analysing the Economy for the Common Good Model (Analyse des Gemeinwohl-Ökonomie Modells)

Kurzzusammenfassung des Projektes der Universität Valencia, Dezember 2018

Kein „entweder – oder“, sondern beides:  
Gemeinwohl und Gewinn schließen sich nicht aus!



Die vom Lehrstuhl Gemeinwohl-Ökonomie der Universität Valencia durchgeführte Studie zur Prüfung des Gemeinwohl-Ökonomie Ansatzes bestätigt, dass finanzieller Gewinn und Gemeinwohl sich nicht ausschließen! (42)

- 95% der befragten Unternehmen geben an, dass die Auswirkungen der Gemeinwohl-Bilanzierung keinen negativen Einfluss auf die Verkäufe mit sich bringen. 26% sagen sogar, dass es einen positiven Einfluss auf die Verkaufszahlen gab.
- 85% der befragten Unternehmen geben an, dass es ebenso keinen negativen Effekt auf den Gewinn gab, 19% bestätigen sogar eine verbesserte Rentabilität.

Die Studie zeigt, dass Firmen, die ihre Mitarbeiter\*innen gut behandeln, ehrliches Marketing betreiben, sich auf Nachhaltigkeit fokussieren und ihren Umweltabdruck minimieren nicht nur zum Gemeinwohl beitragen, sondern sogar ihre Rentabilität verbessern können!

### Gegenstand der Untersuchung

Untersucht wurde der wirtschaftliche Einfluss von ethischem Management und nachhaltiger Unternehmensentwicklung an Hand des Gemeinwohl-Ökonomie Modells. Die Studie wurde unter europäischen Firmen durchgeführt, die nach den Prinzipien der Gemeinwohl-Ökonomie arbeiten und eine Gemeinwohl-Bilanz erstellt haben. Die Studie vergleicht dabei insgesamt vier verschiedene CSR Ansätze in den folgenden Aspekten: Stakeholder-Theorie, gemeinsamer Wertschöpfungsansatz (shared value approach), Dreifachbilanz (triple bottom line) und Unternehmensnachhaltigkeit (corporate sustainability).

### Stichprobe

Bisher wenden 657 Unternehmen das Gemeinwohl-Ökonomie Modell an. Bis Dezember 2017 haben 400 davon eine Gemeinwohl-Bilanz erstellt. Über die Hälfte, **206 Firmen, haben an der Studie teilgenommen**. Die Mehrheit der Teilnehmenden waren kleine bis mittlere Unternehmen, ein paar größere Firmen haben ebenfalls teilgenommen. Die Firmen stammen aus Deutschland, Österreich, Spanien, Italien und der Schweiz.

### Weitere Erkenntnisse (38-43)

- 86% der Gemeinwohl-zertifizierten Unternehmen berichten einen positiven Einfluss auf ihre **Reputation**.
- 82% berichten über verbesserte **Mitarbeiter\*innenmotivation** und **-wohlbefinden** am Arbeitsplatz.
- 75% der Unternehmen bestätigen positive Veränderungen in den folgenden Bereichen:
  - Verwendung nachhaltigerer Materialien von lokalen Anbietern, Verbesserung in Produktion und Logistik und dadurch verbesserte **CO<sub>2</sub>-Bilanz**
  - Priorisierung von umweltverträglichen **Investitionen**
  - Verstärkte Überwachung **ethischen Verhaltens** von Banken und Finanzdienstleistern
  - Erhöhte **Mitarbeiter\*innen-Mitbestimmung** bei Entscheidungen
  - Verbesserte **Beziehung** zwischen Mitarbeiter\*innen und Management
  - Verbesserte und transparentere Produkt-/Serviceinformationen für Kund\*innen und dadurch verbessertes **Kund\*innenvertrauen**
  - Einbindung der Kund\*innen sowie sozialer Bewegungen

Die Studie zeigt, dass die Informationen der Gemeinwohl-Bilanz **eine gute Ergänzung zur finanziellen Bilanz und der klassischen Erfolgsrechnung** eines Unternehmens darstellen. Gemeinsam zeigen die Werkzeuge ein viel klareres Bild über die Funktionsweise und Aktivitäten eines Unternehmens.

### Vergleich zu anderen CSR Methoden

Die Studie zeigt, dass das Gemeinwohl-Ökonomie Modell **das weitreichendste aller vier untersuchten Modelle ist**: Es fokussiert auf soziale und ökologische Wertschöpfung vor wirtschaftlichem Erfolg. Die Gemeinwohl-Ökonomie stellt ethisches Verhalten in das Zentrum des Managements und dient so zur Entwicklung nachhaltiger operationaler Unternehmensführung. Das bedeutet nicht, dass Firmen weniger profitabler werden, sondern leitet eine wichtige Verschiebung von Prioritäten und Maßnahmen ein: Es geht nicht nur mehr darum was man tut, sondern auch wie man es tut. Das Gemeinwohl-Ziel erhält Priorität in der gesamten Unternehmensstrategie.

Die Gemeinwohl-Ökonomie wirkt nicht nur innerhalb der Unternehmung sondern auch auf einer gesellschaftlichen Ebene – dadurch werden Firmen zu Veränderungshebeln, zu positiven Kräften in der nötigen Transformation angesichts der drückenden sozialen und ökologischen Probleme.

### Weitere Forschung

Die Erkenntnisse unterstreichen bereits bestehende Studienergebnisse: "Die Gemeinwohl-Bilanz zielt im Vergleich zu anderen Instrumenten unternehmerischer Nachhaltigkeit vergleichsweise stark auf Suffizienz bzw. die absolute Reduktion des Naturverbrauchs." **Daher hat das Modell „das Potenzial, zu einem Wandel in Richtung einer Postwachstumsgesellschaft beizutragen“** (GIVUN 2018)

### Zitate zur Studie

*„Die Studie zeigt (wahrscheinlich zum ersten Mal), dass ethisches und nachhaltiges Management nicht nur zum Gemeinwohl beiträgt, sondern auch die finanzielle Situation einer Unternehmung stärken kann – durch bessere Entscheidungen, motiviertere Mitarbeiter\*innen und mehr Innovation. Viele Jahre lang galt CSR als reiner Zusatz zur Kernaufgabe eines Unternehmens und als PR-Aufhänger, um die Reputation des Unternehmens zu verbessern, unabhängig davon, wie sich das Unternehmen in anderen Bereichen tatsächlich verhält. Die Studie zeigt nun, dass Firmen, die ethische, fürsorgliche und nachhaltige Methoden in den Kern ihrer Aktivitäten integrieren, nicht nur sinnvoll in ihre eigene Zukunft investieren, sondern auch in die Gesellschaft als Ganzes. Das ist Gemeinwohl-Ökonomie.“* **Christian Felber**, Initiator der Gemeinwohl-Ökonomie

*"Unsere Arbeit ist bedeutungsvoller geworden. Unsere Kunden sind nun auf Augenhöhe. Neue Beziehungen sind entstanden. Neue Märkte haben sich eröffnet. Unser Unternehmen ist bereit für die Zukunft!"* – **Ein teilnehmendes Unternehmen** (aus dem Englischen übersetzt).

### Hintergrundinformationen

Über die Studie | [zur Studie](#)

"Analysing the Economy for the Common Good Model, statistical validation of its metrics and impacts in the business sphere", R. Sanchis, Vanessa Campos & Ana Ejarque, Universitat de Valencia, February 2019. Studie durchgeführt im April 2018 unter 206 Gemeinwohl-bilanzierten Unternehmen, Analyse fertiggestellt im Dezember 2018. Ergebnispräsentation in Wien, 19. Februar 2019.

Die Studie gewann 'Best Paper Award' bei dem 14th European Institute of Advanced Studies in Management interdisciplinary Conference zu "Intangibles & Intellectual Capital – Value Creation, Integrated Reporting and Governance".

[www.eiasm.org/frontoffice/event\\_announcement.asp?event\\_id=1317](http://www.eiasm.org/frontoffice/event_announcement.asp?event_id=1317)

### **Lehrstuhl Gemeinwohl-Ökonomie an der Universität Valencia**

Der Lehrstuhl wurde 2017 auf Initiative des Univ.-Prof. Joan Ramon Sanchis eingerichtet, der diesen Lehrstuhl auch hält. Neben einem Masterlehrgang zur Gemeinwohl-Ökonomie bildet der Lehrstuhl auch GWÖ-Berater\*innen und Auditor\*innen im spanischen Sprachraum aus. Neben anderen Forschungs- und Lehraktivitäten publizierte der Lehrstuhl 2018 auch ein Handbuch über die praktische Gemeinwohl-Ökonomie.

### **Über die Gemeinwohl-Ökonomie**

Die Idee der Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) beschreibt eine alternative Wirtschaftsordnung zu Kapitalismus und Kommunismus. Sie versteht sich als liberale und ethische Marktwirtschaft, die nicht auf Gewinnstreben und Konkurrenz beruht, sondern auf Gemeinwohl-Streben und Kooperation. Erfolg wird nicht primär an finanziellen Kennzahlen gemessen, sondern mit der Gemeinwohl-Prüfung für Investitionen, mit der Gemeinwohl-Bilanz für Unternehmen und mit dem Gemeinwohl-Produkt für eine Volkswirtschaft. Ziel ist es, die Gesetze der Marktwirtschaft mit den Grundwerten demokratischer Gesellschaften in Übereinstimmung zu bringen. Diese Vision setzt die GWÖ-Bewegung auf wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und politischer Ebene um. Aktuell umfasst die Bewegung weltweit 11.000 Unterstützer\*innen, mehr als 2.000 Aktive in über 150 Regionalgruppen, 30 GWÖ-Vereine, 500 bilanzierte Unternehmen und andere Organisationen, knapp 60 Gemeinden und Städte sowie 200 Hochschulen weltweit, die die Vision der Gemeinwohl-Ökonomie verbreiten, umsetzen und weiterentwickeln — Tendenz steigend! [www.ecogood.org](http://www.ecogood.org)

### **Christian Felber**

Mag. Christian Felber, ist international gefragter Referent, zeitgenössischer Tänzer, Hochschullehrer und Autor mehrerer Wirtschaftsbestseller („50 Vorschläge für eine gerechtere Welt", "Neue Werte für die Wirtschaft", „Gemeinwohl-Ökonomie", „Kooperation statt Konkurrenz", „Ethischer Welthandel"). Der Titel „Geld. Die neuen Spielregeln" wurde als Wirtschaftsbuch des Jahres 2014 ausgezeichnet, die „Gemeinwohl-Ökonomie" 2017 mit dem ZEIT-Wissen Preis. Felber initiierte den Aufbau des Projekts „Bank für Gemeinwohl" und der „Gemeinwohl-Ökonomie". Der 1972 geborene Salzburger studierte Spanisch, Psychologie, Soziologie und Politikwissenschaft in Madrid und Wien, wo er heute lebt. [www.christian-felber.at](http://www.christian-felber.at)

### **Forschungsverein**

Die Vision des Forschungsvereines der Gemeinwohl-Ökonomie ist der Aufbau einer aktiven Scientific Community, die den Gedanken der Gemeinwohl-Ökonomie durch kritische Auseinandersetzungen bereichert und fundiert. Obmann Prof. DI Günter Koch verfolgt dieses Ziel gemeinsam mit dem Akteur\*innen-Kreis Wissenschaft und Forschung, in dem konkrete Forschungsschwerpunkte aus der Bewegung aufgegriffen und weiterentwickelt werden, sowie dem wissenschaftlichen Beirat, in dem aktive Wissenschaftler\*innen an der Weiterentwicklung der Forschung zur GWÖ arbeiten.

### **Business case studies**

La Perla Hotel, Italien | [www.ecguk.org/portfolio/hotel-la-perla](http://www.ecguk.org/portfolio/hotel-la-perla)

Vaude Sport, DL | [www.ecguk.org/portfolio/vaude-sport-gmbh](http://www.ecguk.org/portfolio/vaude-sport-gmbh)

Bodan organic wholesalers, DL | [www.ecguk.org/portfolio/bodan-organic-wholesalers](http://www.ecguk.org/portfolio/bodan-organic-wholesalers)